Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 78 (1952)

Heft: 43

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Sauserzeit "Du lueg emal de Mond hät Zeiger!"

Lieber Nebi!

Bist Du nicht auch mit mir der Meinung, daß man sich heute auf nichts mehr verlassen kann? Auch nicht auf früher so exakte Wissenschaften wie etwa die Mathematik.

Wenn ich zum Beispiel mein Geheimfach mit 30 Guetzli fülle und mir dabei schmatzend und schmunzelnd sage, daß das, täglich drei genossen, ein 10tägiges Vergnügen geben wird, dann täusche ich mich gewaltig. Schon nach drei Tagen ist die Dose regelmäßig leer ... pen

BASEL Hotel Touring
das gute Haus

Beleidige nie einen Jäger-Lateiner zum Scherz, denn er könnt' geladen sein!

Beste Lösung

Tante Helene ist aufgeregt. Sehr sogar. Wegen ihrem Spandack (neue Hunderasse, Vater Spaniel, Mutter Dakkelin!). Tante Helene hat einen Brief bekommen. Anonym! Der Hund beschmutze die ganze Umgebung. Er belle zu allen Unzeiten. Und sei ein Dreckkerl und noch bissig, überhaupt ein Mistvieh. «Ueber mein Hündchen so zu schreiben! Das muß ein ganz gemeiner Mensch sein. Ich werde ... nein, ich will mich gar nicht aufregen, im Gegenteil, ich werde ihm gar, gar keine Antwort geben!»



Chueri und Rägel

«Gueten Abig, Rägel, was läbsch?»
«Chrrrrrr, chrrrrrrr!»
«Jeses, wo fäälts der?»
«Pft! Pft! Brrrrrrrrrrr!!!»
«Rägel! Schpinnsch?»
«Siiiuuuuuu-huhuhu, Päng!»
«Ich glaub, ich mues em Tokter a-lüüte. Du bisch überegschnappet.»

«Ui-ui-ui-ui-ui-püüüüü I » «Rägel I (Vilicht nützt chräftigs Schüttle.) Rääägel I »

«Chueri, bisch doch en Uflat! So grob gaat me doch nid um miteme ältere Wiibervolch.»

«Gottlob, jetzt bisch wider bim Verschtand.»

Wieso bim Verschtand? Ich bi dänk immer bim Verschtand gsi.»

«Es hät mi vorig nid tunkt. Häsch ja Töön vo der gä wienen bsoffne Töff oder es Düseflugzüg im Schturzflug.»

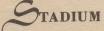
«Aha, häsch es gmerkt? Weisch, ich ha halt im Blettli gläse: "Wie anders sollen unsere heutigen Künstler ihr Empfinden zum Ausdruck bringen können als so, wie sie es tun? Unserem technisierten Zeitalter, unserer aus den Fugen gehenden Welt wären die alten Ausdrucksformen aus Großvaters Zeiten nicht mehr angemessen." Worum söll das nid für d Schprach au gälte, was für d Bildhauerei und d Malerei gilt?»

«Wenn das so wiiter gaat, weisch au, wer denn der Nobelpriis für Literatur emal überchunnt? – Dä, wo an es Velotöffli en Autotüre zum Zueschletze erfindet.»

«Au-au-au-au-krrrrrr!» «Päng!»

Abis7

SAUSER IM



Der Alkohol macht gern frivol. Der Sauser aber tut erst wohl. Es gilt vor andern Dingen den letztern zu besingen.

Das ist der jugendliche Wein, und Jugend gärt! So soll es sein. Wir wären längst verloren, wär alles schon vergoren.

Der junge Süßling gärt zum Mann, an dem man sich berauschen kann. Im Sauser, ach, versteckt sich das Wörtlein Sau und neckt mich.

Kurt von Buchegg

